



## Haltestille vom 8. Juli 2021

### Bibelstelle: Galater 6,2

Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

### Einleitung zur Stille

Sei still  
und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen  
Sei still  
und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen  
Sei still  
und du wirst erfahren, wer du bist  
und wer all die andern um dich herum sind darum  
sei still  
und die Stille wird als Weisheit zu dir kommen  
sei still  
sei

### Kraftwort: Einander die Last tragen

Wenn jeder an sich denkt, dann ist an alle gedacht. So sagt es ein Sprichwort. Eine Portion gesunder Egoismus kann ja nicht schaden. Im Gegenteil! Schließlich kennt sich ja jede und jeder selbst am besten und weiß daher, woran es fehlt.

Doch leider können nicht alle an sich denken. Nicht jeder kann für sich sorgen und nicht jede weiß, was sie gerade braucht. Die Gründe hierfür können vielfältig sein. Angst vor der Zukunft, die einfach nur lähmt, statt den tatsächlichen Mangel oder gar Überfluss zu entdecken. Finanzielle Zwänge, die keine Spielräume für die eigenen Bedürfnisse lassen. Keine Verbindung zu sich selbst, um zu spüren, was gerade dran ist oder nicht.

Haltestille Bahnhofstrasse  
Donnerstags  
12.15 bis 12.35 Uhr:  
Musik / Stille / Wort  
anschliessend  
Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der  
christkatholischen,  
reformierten und  
römisch-katholischen Kirche  
in Zürich

Lars Simpson  
Priscilla Schwendimann  
Thomas Münch  
[www.haltestille.ch](http://www.haltestille.ch)



Es gibt viele Menschen, an die nicht gedacht wird, obwohl wir sehr viel an uns denken. Oft tragen sie Lasten mit sich rum, die es ihnen unmöglich machen, an sich zu denken. Daher ist es gut und notwendig, wenn wir nicht nur an uns denken, sondern auch an die, die schwer belastet sind. Nichts anderes rät uns die Bibel:

„Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 6,2)

Eine geteilte Last ist leichter zu tragen. Doch dazu darf ich nicht nur an mich denken. Sonst bekomme ich die Lasten der anderen gar nicht mit und bleibe mit meiner eigenen Last allein. Denn seine Lasten muss man ja irgendwie tragen. Aber man muss es nicht allein tun. Lasten kann man teilen. Und Lasten zu teilen heisst einander zu lieben. Damit ist das Gesetz Christi erfüllt: Nicht nur uns selbst lieben, sondern genauso unsere Mitmenschen.

Jesus hat es uns vorgemacht. Er hat nicht an sich gedacht, sondern zu allererst an uns. Und weil er unsere Lasten gesehen hat, hat er geholfen sie zu tragen, ja, sie sogar aus der Welt zu schaffen. Und aus Liebe trägt er auch heute noch gerne unsere Lasten mit. Weil dieser eine an jede und jeden von uns denkt, darum ist an uns alle gedacht. So lasst uns auch aneinander denken und unsere Lasten teilen. Amen